

Philosophisches Seminar
Eros, Sieg und Zweite Geburt

Leitung: Dietmar Koch (Universität Tübingen) und Dr. Alina Noveanu (Universität Klausenburg / Universität Tübingen)

15. bis 17. Mai 2015 im Tagungshaus Kloster Heiligkreuztal
Zu Fragen der Anmeldung siehe das »Vorstellungsblatt« auf
www.tuebingen-phaenomenologie.de

Das erotische Moment ist für die griechische Antike zentral, sei es, um Erkenntnis über sich und die Welt zu erlangen oder um unsterbliche Werke zu schaffen. Ein unvergessliches Denkmal des Dämons *Eros* hat Platon in seinem Dialog *Symposion* hinterlassen. Das enthusiastische Schwärmen oder des Verliebtsein bleibt aber ein für den Philosophen und seine Exegese nach wie vor ein umstrittenes Feld. Über die schönste und beste aller »Manien« (Platon, *Phaidros*) spricht Göttliches an, Objekte erscheinen in einem faszinierenden neuen Licht und üben einen unwiderstehlichen Reiz auf den erotisch Gestimmten aus. Doch scheint dies alleine für die philosophische Erkenntnis nicht auszureichen. Die eigentliche Ankunft am Ziel, das Sehen eines Sachverhaltes »als ihn selbst« ist nicht dem vorbehalten, der sich in ,unvernünftiger

Lust‘ den Blick verklären läßt: die Gefahr einer Verblendung geht mit dem Empfang des *Eros* einher. Es gilt, nach wie vor, zu verstehen, was man – ‚unter Einfluss der Götter‘ – gesehen hat. Für Platon heißt dies das Üben des wahren Sehens, „allein über Gedanken und Worte“, in der dialektischen Bewegung (*Politeia*, Buch X). Und für die alten Mythen bedeutet dies die Ankunft der Siegesgöttin Nike. Ihr, der Zeus-Geschickten, bleibt vorbehalten, den Ausgang eines Kampfes zu verkünden.

Das Seminar verknüpft antike Mythologie und Mysterienwesen mit philosophischen Texten, welche von der Möglichkeit der Führung eines zweiten, »göttlichen Lebens« sprechen: ein reicheres Dasein, in dem die dem Menschen innewohnenden Kräfte als solche erkannt, gewürdigt und ausgelebt werden dürfen.